



12. Mai 2018

Liebe Frau Mumenthaler

Danke, dass sie sich nach Jelly erkunigen. Ihr geht es gut und wir haben sehr viel Freude und Spass mit und an ihr. Zu Menschen ist sie sehr lieb, ja verschmust. Gegenüber Kindern ist sie absolut friedlich und behutsam.

Unser Hauptthema war und bleibt die Begegnungen mit anderen Hunden. Bei einigen Hunden reagiert sie überhaupt nicht, bei anderen mit Gebell und Knurren (Angst, Unsicherheit, Distanz) und bei anderen mit Gepiepse und Freude. Dank einigen Besuchen bei einer ganz tollen Frau haben wir gelernt, die Signale von Jelly frühzeitig zu erkennen und somit auch rechtzeitig reagieren zu können. Falls sie Besitzer/-innen kennen, die ähnliche Probleme haben (unsichere, ängstliche, hyperaktive Hunde und dadurch gestresste Besitzer/-innen) kann ich ihnen Kirsten Bollinger ([hundebetreuengadin.ch](http://hundebetreuengadin.ch)) nur empfehlen. Ich weiss es ist nicht gerade um die Ecke, aber es lohnt sich für die Hunde wie auch für die Besitzer/-innen.

Wie sie aus den Fotos ersehen können, geniesst Jelly auf den Spaziergängen v.a. das Sein, Beobachten und Schnüffeln. Spielen ist nicht ihr Ding. Einige Verhaltensweisen, die man allgemein einem Strassenhund zuschreibt, treffen auf Jelly überhaupt nicht zu. Beim Fressen ist sie sehr wählerisch, sowohl was die Menge wie auch das Futter betrifft. So macht sie freiwillig Diätkuren (morgens lässt sie das Futter oft stehen), oder sie verachtet ab und zu Gutis. Sie frisst auch nichts vom Boden, was wir als sehr angenehm empfinden. Auf der anderen Seite hat sie einen ausgeprägten Eigenwillen. Dieser, gepaart mit dem Hauptthema, macht das Freilaufen fast unmöglich. Da wir jedoch darauf achten, dass sie bei den Spaziergängen Tempo, Schnüffelstopps etc. weit gehenst bestimmen darf, schränken wir sie nicht allzu stark ein.

Gesundheitlich geht es ihr bestens. Ihre Schwäche mit dem Kreuzbein lassen wir alle 10 Wochen durch Physio behandeln. Was sie mit etwas Widerwillen über sich ergehen lässt.

Jelly ist eine tolle Begleiterin und hat uns einiges gezeigt. Zeitlassen, Situationen mit Ruhe und Gelassenheit meistern, ihr mit einfachen Hilfestellungen die Gelegenheit zu geben Lösungen zu finden, die Natur zu sehen und und.

Wir wünschen ihnen eine gute Zeit und hoffen auf einen schönen, aber für Jelly nicht zu heissen Sommer. Alles über 20 Grad findet sie überhaupt nicht toll. Sie liebt dafür die Kühle/Kälte.

Moser's



